

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 21.

12. März 1859

Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Invocavit.

Den 13. März 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.
Fieb. B. d. Pr. No. 152. (Alte Mel.)
Nachmittag: Herr Kaplan Breyer.
Fieb. B. d. Pr. No. 153. (Alte Mel.)
R. d. Pr. Eine treue.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.
Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.
Dienstag den 15. März Herr Prediger Krüger.
Donnerstag d. 17. März Herr Prediger Kesselmann.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföningen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.
Freitag den 18. März Morgens 9½ Uhr Andacht in
dem St. George-Hospital. Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leinwands-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriesche.
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.
Morgens 9 Uhr, No. 518.
A. G. No. 6.
B. d. Pr. A. G. No. 673. V. 1—6.
A. G. No. 55. B. 1—6.
R. d. Pr. B. 7. u. 8.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmittag 2 Uhr Predigt.
Freitag Abends 7 Uhr.

Berlin, den 9. März.

In beiden Häusern des Landtages machte heute das Ministerium Mittheilungen über die politische Lage. Nach einigen einleitenden Worten des Fürsten von Hohenzollern, theilte zunächst der Finanzminister den Erlaß eines Pferde-Ausfuhrverbotes mit, welches vom 10. d. ab an allen Grenzen in Wirksamkeit tritt. (Allseitiges Bravo.) Hierauf ergreift der Minister der auswärtigen Angelegenheiten das Wort. Er spricht zuerst der Landesvertretung für ihre Haltung inmitten der allgemeinen Aufregung Dank aus und fährt dann fort:

„Die Regierung glaubt gegenwärtig den Augenblick gekommen, wo es ihr gestattet ist, der Landesvertretung in allgemeinen Zügen, und so weit es die zarte Natur des Gegenstandes überhaupt zuläßt, den Standpunkt darzulegen, welchen sie der so plötzlich in den Vordergrund getretenen politischen Tagesfrage gegenüber einnimmt. Die Befürchtungen, welche der gegenwärtige Stand der europäischen Verhältnisse einflößt, lassen sich nicht erschöpfend auf einzelne scharf präzisirte Fragen zurückführen. Sie entspringen vielmehr der tiefen Verwirrung, welche seit einiger Zeit zwischen einzelnen Mächten sich erzeugt und in einer Reihe sprechender Thatfachen sich kundgegeben hat. Angesichts einer solchen Lage der Verhältnisse konnte die Regierung nicht einen Augenblick in Zweifel sein über die Aufgabe, welche Preußen sich zu stellen hat. Den europäischen Verträgen die ihnen gebührende Achtung, dem Bestehenden seine Geltung und damit dem Welttheil den Frieden zu bewahren — das allein konnte das Ziel sein, welches die Regierung Preußens mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu erstreben bemüht sein mußte. Nach keiner Seite hin durch spezielle Verpflichtungen gebunden, und mit den nächstbetheiligten Mächten in den freundlichsten Beziehungen, befindet die preussische Regierung sich in der günstigsten Lage, nach beiden Seiten hin mit derselben Unbefangenheit und mit demselben Nachdrucke ihren auf Versöhnung und Ausgleichung gerichteten Rath in vollem Umfange geltend zu machen. — Von gleichen Motiven, wie von gleichen Zielpunkten geleitet, haben sich mit den Bemühungen Preußens die Bestrebungen des ihm innig befreundeten Englands vereinigt, und wie bisher, so auch heute, geben beide Kabinette sich der, während der letzten Tage noch wesentlich gesteigerten Hoffnung hin, daß ihren gemeinsamen Bemühungen der erstrebte Erfolg sich nicht entziehen werde. Ueber diesen Bemühungen, als europäische Macht, eine bedeutungsschwere europäische Verwicklung

lösen zu helfen, wird aber Preußen niemals seines deutschen Berufes vergessen. Wie die preussische Regierung sich der gewissenhaftesten Achtung vor den europäischen Verträgen und vor dem auf diesen letzteren beruhenden europäischen Rechtszustande bewußt ist, so ist sie in gleichem Maße von der Ueberzeugung getragen, daß die Politik Preußens, soll sie dem hohen Berufe unseres Landes entsprechen, stets eine nationale sein muß. Jedes wahrhaft deutsche Interesse wird stets in Preußen seinen wärmsten Vertreter finden, und überall, wo es die Aufrechterhaltung des Rechtes, der Ehre und der Unabhängigkeit des gemeinsamen Vaterlandes gilt, wird Preußen nicht einen Augenblick anstehen, für diese höchsten Güter das Gewicht seiner gesamten Kraft in die Waagschale zu legen. Indem die Regierung sich auf diesen Standpunkt stellt, und indem sie in der gegenwärtigen Verwicklung dem wahren Interesse Deutschlands am wirksamsten dadurch gedient hat, daß sie den ganzen Einfluß Preußens, als europäischer Macht, auf die Ausgleichung der bestehenden Differenzen richtete, weiß sie sich in voller Uebereinstimmung und Gemeinschaft mit dem Lande und mit dessen Vertretung, und von diesem Bewußtsein getragen, sieht sie mit Ruhe, aber zugleich mit festen Entschlüssen, Allem entgegen, was die Zukunft bringen wird. Denn was auch diese Zukunft bringen mag, sie wird stets und unter allen Verhältnissen das alte Preußen an der Stelle und treu der Aufgabe finden, welche die göttliche Vorsehung ihm mit sichtbarer Hand angewiesen hat.“

Die Rede des Ministers wurde vielfach vom Beifall des Hauses unterbrochen. Im Herrenhause erwiderte der Präsident desselben, die alte preussische Gesinnung habe sich bewährt und sei entstanden durch die väterliche Regierung, durch den väterlichen Sinn der Hohenzollern. Er forderte das Haus auf, sein Vertrauen zu diesem Regenten-Hause durch Aufstehen auszusprechen, worauf das ganze Haus sich erhob. Im Abgeordneten-Hause erwiderte dessen Präsident, Graf Schwerin, Folgendes:

„Meine Herren! Erachten Sie es nicht für einen Mißbrauch der Stellung, die ich in diesem Hause einnehme, wenn ich mit Erlaubnis, in einem Momente, wo ich glaube, daß das ganze Haus eines Sinnes, von einem Gefühle befeuert ist, dieser einmüthigen Stimmung Worte zu geben. Das Haus hat mit großer Befriedigung die Eröffnungen entgegengenommen, die es so eben von der Ministerbank empfangen hat, und ich glaube, es hat alle Ursache, der Staatsregierung dafür seinen Dank darzubringen, und auszusprechen, daß es das Vertrauen hegt, daß die fernere Leitung der Angelegenheit auch in demselben Sinne geschehe. (Bravo!) Wenn die Staatsregierung nach der einen Seite hin ihr ganzes Gewicht als europäische Macht in die Waagschale gelegt hat, um dem Lande und Europa die Segnungen des Friedens zu erhalten, deren vollen und ganzen Werth die Völker in dem Maße mehr empfinden, als die Gefahr des Verlustes derselben ihnen nahe tritt, hat sie auf der anderen Seite auch mit Festigkeit die Eventualitäten in's Auge gefaßt, die sich für Preußen für den Fall ergeben würden, daß dieser Friede gebrochen werden würde. Die Interessen Preußens, die niemals von dem Rechte, der Ehre und den Interessen des gesamten deutschen Vaterlandes getrennt gedacht werden dürfen (Bravo!), die Pflichten, die Preußen als Mitglied des deutschen Bundes zu erfüllen, so wie die Rückfichten, die es auf sich zu nehmen hat in seiner Stellung als europäische Großmacht, haben gleichmäßige Berücksichtigung bei der Regierung gefunden. Wenn die Regierung, mit Ruhe und Festigkeit, mit Energie und Beharrlichkeit auf dieser Bahn fortschreitend, den Ereignissen entgegengeht, mögen sie, wie zu hoffen ist, den Frieden verbürgen, möge, wie tief zu beklagen wäre, der Friede gebrochen werden, dann, meine Herren, ich spreche es mit Zuversicht aus, daß sie nicht nur auf die Unterstützung und die bereitwillige Zustimmung dieses Hauses, nein, auf die Zustimmung des ganzen Landes und auf seine thatkräftige Hülfe, wenn es erforderlich sein sollte, mit Sicherheit rechnen. (Bravo!) Deuten Sie mir, meine Herren, an, daß auch Ihren Sinn in dieser Beziehung ausgesprochen habe.“

Das ganze Haus erhebt sich zum Zeichen der Zustimmung.

Berlin.

Die von dem Minister des Auswärtigen dem Landtage am 9. d. gegebenen Aufschlüsse über die politische Tagesfrage legen zunächst den diesfälligen Standpunkt der preussischen Regierung so dar, wie er in der allgemeinen Ueberzeugung lebendig

ist, ja nicht anders sein kann, und beide Häuser haben denn auch ihre vom ganzen Lande getragene Uebereinstimmung mit dieser Darlegung in voller Einstimmigkeit ausgesprochen. Hinsichtlich dieses Punktes der ministeriellen Auslassung kann es eine abweichende Meinung nicht geben. Was dagegen die darin ausgedrückte Hoffnung auf Erhaltung des Friedens anbelangt, so mag die Regierung in neueren und genaueren Nachrichten dafür ihre Begründung bestützen; aus dem, was zur Zeit bekannt ist, vermögen wir wenigstens eine solche Begründung nicht, eher nur eine Schwächung der Friedenshoffnungen zu entnehmen, und wenn die Börse jene als Friedensbotschaft aufgenommene „Moniteur“-Note in diesem Sinne ausbeutete, und gewisse sonst sich für außerordentlich weise haltende Blätter dieselbe als Rückzugssignal verhöhnten, so haben, wie wir glauben, beide damit nur für ihre eigene Kurzsichtigkeit Zeugniß abgelegt. Was sagt denn der „Moniteur“ anders, als daß Louis Napoleon einen Krieg aus Leidenschaft oder Ruhmsucht nicht beginnen wolle, sondern nur Sardinien gegen Oesterreich zu schützen versprochen, aber sich auch der Lösung der italienischen Frage unterzogen habe! Der „Constitutionnel“ aber erläutert (S. Frankreich) diesen „Moniteur“-Artikel, indem er Oesterreich die Aufregung der öffentlichen Meinung Schuld giebt; dieses predige einen Kreuzzug wider Frankreich, ohne daß letzteres dazu Veranlassung gebe. Beide sich ergänzenden Artikel haben offenbar den Zweck, die Friedensliebe des Kaisers der Franzosen zu konstatiren, aber auch, und wie wir meinen vor Allem, den, das Obium für den Krieg, wenn dieser dennoch ausbrechen sollte, auf Oesterreich zu wälzen. Noch ist nichts geschehen, was auf ein Gelingen der Sendung Lord Cowley's, auf eine Ausgleichung der Differenzen schließen ließe; im Gegentheil bringt das neueste Blatt der „amtlichen“, „Wiener Zeitung“ eine Rechtsdeduktion für die vollständige Aufrechterhaltung der österreichischen Spezial-Verträge mit den italienischen Staaten, und wenn es wahr ist, was man in Wien sagt, daß der jugendliche Kaiser von Oesterreich mit Kampfesmuth und Kriegslust erfüllt sei: dann kann irgend ein zufälliger, oder auch vielleicht französischerseits mit Geschick herbeigeführter Anstoß von österreichischer Seite, wo man augenscheinlich leidenschaftlicher gestimmt ist als dort, die Unterhandlungen der Diplomatie plötzlich und selbst unerwartet zerreißen und die Entscheidung durch das Schwert provociren. Die Grundlage zu einer Verständigung und Ausgleichung ist, das scheinen uns die offiziellen französischen und österreichischen Auslassungen nur noch deutlicher als bisher anzudeuten — bis jetzt nicht gefunden, und darum erscheint uns die Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung dadurch mindestens nicht fester begründet als vordem.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Nach einer aus Rom hier eingetroffenen Privatnachricht werden Ihre Majestäten der König und die Königin nur noch bis Ausgang dieses Monats in Rom verbleiben, aber über das weitere Reiseziel verlautet darin nichts. Die Zeit der Rückkehr nach Berlin ist noch das Ende des Monats Mai, wie schon früher gemeldet wurde. — Wohlunterrichtete hiesige Korrespondenten glauben nicht, daß Preußen sich gegenüber der von Oesterreich geäußerten Erwartung, daß es „im gegebenen Falle seine Stellung als europäische Macht vor seinen Bundespflichten werde zurücktreten lassen“, eine völlig befriedigende Antwort ertheilt habe. — Aus dem 6. Bericht der Petitionskommission wird hervorgehoben: Der Prediger Rhode und vier andere Prediger in Elbing petitioniren um Aufhebung der §§. 283. bis 285. des Allgem. Landrechts II., 11., welche die Exemption der Beamten vom Patrochialzwange aussprechen. Rhode hat schon früher dasselbe Petition gestellt; in der vorigen Session hat das Haus Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung beschloffen. Petenten führen an, mit Aufhebung des eximierten Gerichtsstandes muß auch

die in Rede stehende Exemption aufgehoben werden. Die Commission erachtet das Ansuchen der Petenten für begründet, und erkennt an, die fragliche Aufhebung sei Aufgabe der Gesetzgebung; sie findet aber die sofortige Beseitigung der Exemption nicht rathsam und schlägt eine motivirte Tagesordnung vor. — Das Pferde-Ausfuhr-Verbot ist bereits publicirt worden.

Deutschland. Holstein. Die Sitzungen der Ständeversammlung werden wohl schon in den nächsten Tagen nach Annahme des Berichts des Verfassungs-Ausschusses ihr Ende erreichen. Das Aktienstück wird demnach, so wie es vorliegt, der Ausdruck der Meinung der Stände sein und bleiben. Am 7. erklärte der königliche Commissar in der Verfassungs-Angelegenheit, daß die Regierung den Hauptantrag des Ausschusses zurückweise und daß der letztere seine Kompetenz überschritten habe. Der Präsident konstatirt, daß der Ausschuss die Hand zum Frieden geboten. Am 9. hat die Ständeversammlung sämtliche Anträge des Verfassungs-Ausschusses einstimmig angenommen. — Hannover soll beim Bunde aus Kriegsbereitschaft angetragen haben; von den Ständen hat die Regierung 1 Million zu Zwecken der Kriegsbereitschaft verlangt.

Oesterreich. Die amtliche „Wiener Ztg.“ enthält eine ausführliche Rechtsdeduction für die vollständige Aufrechthaltung der österreichischen Spezialverträge mit den italienischen Staaten. In derselben heißt es unter Anderem: Die Spezial-Verträge mit Toskana, Parma und Modena beruhen auf wechselseitigen Souveränitätsrechten, seien durch österreichische Heimfallsrechte begründet und sichern Oesterreich selbst seinen italienischen Besitzthum. Der Zusatz-Artikel zu dem Vertrage mit Neapel, die Gleichheit des Regierungsprinzips betreffend, sei thatsächlich antiquirt und könnte von den Kontrahenten aufgegeben werden. Uebrigens vertheidigt Oesterreich bei der Aufrechthaltung dieser Verträge nebst seinem Recht und seinem Besitzthum auch die Grundlagen der Selbstständigkeit und Freiheit der europäischen Staatenfamilie überhaupt. (Diese absolut österreichische Auffassung möchte denn doch schwerlich von vielen Mitgliedern der europäischen Staatenfamilie getheilt werden.) — Die „Ostb. Post“ veröffentlicht die Verträge Oesterreichs mit den kleinen italienischen Staaten. „Oesterreich (so sagt die „Volksztg.“) verpflichtet sich darin u. A., den kleinen Fürsten stets gegen ihre Unterthanen militärische Hülfe zu leisten, erniedrigt sich also zum blinden Schergen jener Despoten in der Westentasche. Wer es mit Italien und dem europäischen Frieden ernstlich meint, muß die Aufhebung dieser Verträge wünschen und fordern.“ — Mehrere Zeitungen meinen jetzt, die „Moniteur“-Note habe hier nur einen sehr gemäßigten Eindruck hervorgebracht; Wiener Kritiker behaupten, dieselbe habe das Mißtrauen des öst. Kabinetts gesteigert. Nach einer Correspondenz der „K. Z.“ hat man in Wien beschlossen, auch die erste Armee auf den Kriegsfuß zu setzen. — Wie weit hier der Haß gegen Sardinien bereits gediehen, zeigen die Zeitungen; sie nennen u. A. die Politik Sardinien die „des wahnwitzigen Ehrgeizes und der räuberischen Habgucht“ u. — Lord Cowley ist am 10. nach London abgereist; über das Ergebnis seiner Sendung verlautet nur Widersprechendes. — Auf das Gerücht, Sardinien beanspruche die Vermittelung Preußens, war die Wiener Börse lebhaft.

Frankreich. Der „Moniteur“ enthält ein Dekret, wonach der Prinz Napoleon, seinem Wunsche gemäß, von dem Ministerium für Algerien und die Kolonien entbunden wird. (Da der Prinz als Repräsentant der Kriegspartei gilt, so nahm man dieses Dekret für ein neues Friedenszeichen, das jedoch mehr als wieder aufgewogen würde, wenn sich das am 8. an der Börse verbreitete Gerücht bestätigte, daß Prinz Napoleon zum Groß-Admiral ernannt werden würde.) Der Kaiser hat, nach einer langen Unterredung mit seinem Vetter, dessen Schritt gebilligt. Ein Artikel im „Constitutionnel“ vom 8. sagt: Der letzte Artikel des „Moniteur“ sei verschiedentlich gedeutet worden. Diejenigen, welche nun an den Frieden glauben, sähen darin einen Rückzug; die Anhänger des Friedens fänden die Sprache nicht beruhigend genug. Die Politik des Kaisers habe sich nicht geändert. Seit einiger Zeit bemühe sich Oesterreich die öffentliche Meinung Deutschlands zu erregen und dieselbe gegen Frankreich zu richten. Oesterreich lege der französischen Regierung ohne Grund Projekte und ehrgeizige Absichten bei, von denen Europa wisse, daß sie nicht existiren. Es predige einen Kreuzzug wie im Jahre 1813, als wenn Napoleon III. nur ein Wort hätte fallen lassen, welches Deutschland hätte beunruhigen können. Auf alle diese Irrthümer habe der „Moniteur“ geantwortet und sich bemüht, dieses Gebäude von Anlässen fallen zu machen. Es sei einleuchtend, daß die Ruhe und Sicherheit Deutschlands nicht interessiert ist. Die Haltung Frankreichs sei ruhig, seine Politik duldsam. Die französische Regierung sei keinen Augenblick von dem Wege der Mäßigung abgegangen und habe sich loyal wieder an die Diplomatie gewandt, um die Lösung für die Entwicklungen zu finden. Sie habe den Wunsch kundgegeben, daß die Lösung eine friedliche sein möge. — Das „J. des Debats“ sekundirt dem „Const.“ und ermahnt Oesterreich, die verderblichen Rathschläge unkluger Freunde von sich fern zu halten und nicht zu glauben, daß es durch den Krieg mehr als durch den Frieden gewinnen könne. Nach dem „Const.“ treten aus Baiern viele Deserteure nach Straßburg über. — Der insipiente „Constitutionnel“ vom 10. fährt auf dem vom „Moniteur“ und ihm eingeschlagenen Wege fort: Nicht Frankreich, nicht der Kaiser will den Krieg, aber Oesterreich provocirt ihn. Der „Const.“ giebt heute eine ausführliche Darlegung des österreichischen Armeebestandes und schätzt die Truppenmassen daselbst, die einberufenen Beurlaubten inbegriffen, auf 117,210. Er sagt, die österreichische Armee nimmt wahrnehmlich eine Stellung ein, um nöthigenfalls die Offensive ergreifen zu können. Nach den neuesten Dispositionen näherten sich die österreichischen Streitkräfte den piemontesischen Grenzen

auf einige Tagemärsche. Die schwere Artillerie ist in Verona und Mailand vereinigt. Diese Concentration lasse eine Zusammenziehung des Belagerungsparcs in Pavia voraussetzen, welche keine andere Verwendung als zur Belagerung der festen Plätze Piemonts haben könne.

Großbritannien. Im Unterhause am 8. erwiderte der Unterstaatssekretair des Auswärtigen auf eine desfallsige Interpellation, daß die Regierung mit Bedauern die Anwerbung österreichischer „Deserteure“ seitens Sardinien erfahren und letzterem die Vermeidung jeder Veranlassung zu einem Friedensbruche dringend angerathen habe. — Aus Dublin wird gemeldet, daß die in Neapel zum Exil nach Amerika begnadigten Poerio und Genossen ihren Schiffscapitain inmitten des Oceans zur Umkehr nach Europa gezwungen haben und in Irland gelandet seien. — Der „Moniteur“-Artikel beschäftigte auch hier alle Welt und wurde meist im Interesse des Friedens ausgelegt.

Italien. Die Stimmung in Piemont ist sehr erregt, nicht minder in ganz Italien; aber äußerlich still. Nur treten aus Mailand u. Schaaren von jungen Leuten nach Sardinien über, um in die dortige Armee aufgenommen zu werden. Die offiz. „Gazetta Piemontese“ vom 9. d. sagt, daß, nachdem Oesterreich die Beurlaubten der italienischen Armee einberufen, die piemontesische Regierung ebenfalls die Beurlaubten der Kontingente unter die Waffen gerufen hat.

Berlin. War das zu guter Letzt doch noch ein lustiger Fastnachtsfest; und so unerwartet, so überraschend! Der letzte Subscriptionsball im Opernhause mit seiner stets sich wiederholenden kalten Pracht und den fabelhaft kostbaren Luxus Toiletten der hier in der Zahl überwiegenden Damen unserer haute finance that's freilich nicht; auch nicht der allerdings sehr beliebte Universitätsball, auf dem diesmal selbst Alexander v. Humboldt erschien und dem frühlichen Treiben längere Zeit zuschaute; am allerwenigsten das von dem bekannten Schauspieler Anton Wucher in Kroll's Etablissement arrangirte Carnevalsfest, obgleich hier bei einer Zahl von etwa 1600 theilnehmenden Herren (unter denen jedoch auch einige Damen — freilich sehr emancipirte — sich eingeschlichen haben sollen) der beliebte höhere Blödsinn sich Mühe gab, Triumphe zu erlangen, aber trotz Rothspion und Sekt an der Ueberfüllung, Hitze und Langeweile, so wie an vielfach verunglückten Arrangements scheiterte, oft nur in unwillkürlichem Gebrüll sein Echo fand, und bei Vielen in jenem Zustande sein Ziel erreichte, wo der Himmel die Gestalt eines Dubelfaces annehmen scheint und das kanibalische Wohlsein der bekannten Günstlinge sich entwickelt. Alles das und manches andere, weniger geräuschvolle, sogenannte Vergnügen war's nicht; sondern die Börse war's, auf welcher Heiß Carneval auf der eben von Paris gekommenen „Moniteur“-Note sein lustigstes Fastnachts-Fest feierte. Wie hüpfen Aktien und Kommandit-Anteile, und Verbacher und Deffauer, und wie sie alle heißen, und dann die Spielpapiere aller Art, plötzlich in die Höhe; die Oesterreicher und Franzosen aber hoben sich in wilden Sprüngen von sechs ja zehn Prozent, bis Alles im wilden Gottillou höher und höher wirbelte. Das war ein Jubel, wie wohl kaum jemals eine Fastnachtsposse anderer Art ihn hervorgerufen, und das muß man dem Manne an der Seine lassen: er versteht sich auf Ueber-raschungen; er versteht es, seine Stücke in Scene zu setzen. Ob und wie bald nach dem lustigen Fastnachtsdienstag sich vielleicht wieder der Schermittwoch einstellen wird, das kümmert die Börsen heute nicht — sie spielen, sie spielen, sie spielen. — Spielen und spielen! — Unsere sonst so reiche schöne Sprache ist doch in einer Hinsicht recht arm, da sie uns nur dieses eine dürftige Wort darbietet, um zu sagen, was jene nützlichen Leute an den Börsen machen und was die beiden lieblichen Grazien, die Geschwister Ferni, mit ihren Geigen schaffen. Man kann sich nichts Anmuthigeres denken, als die Erscheinung dieser beiden in Gestalt wie im Charakter des Spieles so verschiedenen und doch in Schönheit und Virtuosität so harmonisirenden und im Zusammenspiel so miteinander verschmelzenden Schwestern, und der Enthusiasmus, welchen dieselben hier erregen, erklärt und rechtfertigt sich vollständig durch den Sinn für das wahrhaft Schöne. — Während hier wie fast überall in Deutschland bei den jetzigen politischen Constellationen ein gewisser Franzosenhaß sich geltend macht, ist es eine eigenthümliche Ironie, daß wir die Sorge für unser Fortkommen jetzt in die Hände einer französischen Gesellschaft legen. Wie man nämlich vernimmt, ist die in den letzten Wochen vielfach besprochene Angelegenheit wegen des hiesigen öffentlichen Zuhörers dahin entschieden worden, daß die von der französischen Gesellschaft unter Cartaret nachgesuchte diesfällige Konzession derselben ertheilt worden ist. Diefelbe bezieht sich einmal auf Stellung der Droschken, dann auf Einrichtung von 31 Omnibuslinien und endlich auf die Priorität einer Eisenbahn nach Charlottenburg. Wir werden also in Zukunft nicht mehr mit unseren lahmlendigen Droschken herumkutschiren, nicht mehr von den lebensmüden Säulen der berühmten Charlottenburger uns nach dem türkischen Zeit schleppen lassen, sondern in eleganten Equipagen uns wiegen und per Dampf durch den Thiergarten fliegen. Warum aber haben unsere einheimischen Industriellen sich dieses muthmaßlich lukrative Unternehmens von den Franzosen vor dem Munde fortreißen lassen?

Elbing. In den letzten Tagen sind hier wieder mehrere größere städtische Grundstücke verkauft und mit verhältnißmäßig guten Preisen bezahlt worden. — Zu der in diesem Jahre zu erbauenden städtischen Gasanstalt sind die Vorbereitungen, Lieferungsabschlüsse u., theils im Gange, theils schon vollendet, und wird nun mit nächstem der Bau selbst in Angriff genommen werden.

Montag um 7 Uhr Ab. Chorprobe zum „Messias“ im kleinen Saal der Loge.

Todes-Anzeige.

Den, Mittwoch den 9. d. M. Nachmittag 3 Uhr, in Folge eines Nervenschlages erfolgten Tod meines theuern Vaters, des Kaufmanns Hermann Otto Knoch, beehrt sich allen Freunden und Bekannten mit trauerndem Herzen anzukündigen. Die Beerdigung findet Sonntag den 13. Morgens 7½ Uhr statt, wozu ich theilnehmende Freunde ergebenst einlade.

Elwine Knoch geb. Bobrid nebst Kinder.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 16. März Nachmittags 3 Uhr.

Der Landwirth. Verein des Gr. Marienburger Werders versammelt sich Donnerstag den 17. März Nachmittags 3 Uhr

zu Tiegenhof im „Gasthofe zum deutschen Hause.“ — Verkauf von Saat-Erbsen. — Schluß der Bestellungen auf Obstbäume von Ragrit.

Elbinger Creditgesellschaft.

Gemäß §. 18. des Gesellschafts-Vertrags vom 1. Juli 1857 werden unsere Geschäfts-theilnehmer ersucht, sich zu einer ordentlichen Generalversammlung am Mittwoch den 16. März c. Abends 6 Uhr im großen Saale des Goldenen Löwen hieselbst einzufinden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Verwaltungsraths,
- 2) Berichte des Eigenthümers der Firma über die Lage der Geschäfte unter Vorlegung der Bilanz,
- 3) Wahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsraths,
- 4) Wahl einer Kommission von 3 Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Jahresrechnung.
- 5) Antrag des Verwaltungsraths auf Erweiterung des Grundkapitals.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nur diejenigen an der General-Versammlung Theil zu nehmen berechtigt sind, die sich bei uns als wirkliche Inhaber von Antheils-scheinen legitimiren.

Elbing, den 28. Februar 1859.

Elbinger Creditgesellschaft.
A. Phillips.

Elbinger Creditgesellschaft.

Mit Bezug auf unsere Einladung vom 28. Februar c. zu der am 16. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung und die in dieser Einladung am Schlusse hervorgehobene Nothwendigkeit der vorherigen Legitimation ersuchen wir unsere Geschäfts-theilnehmer, sich in den Tagen von heute bis zum 16. d. M. in unserem Geschäfts-Local gegen Präsentation der Antheils-scheine Legitimationskarten ertheilen zu lassen, auf denen zugleich die Zahl der Stimmen angegeben werden wird, zu denen der Inhaber berechtigt ist.

Wir können Niemanden den Eintritt in die Versammlung gestatten, der nicht eine solche Legitimationskarte vorzeigt, daher bitten wir, die Abholung derselben nicht zu versäumen.

Elbing, den 12. März 1859.

Elbinger Creditgesellschaft.
A. Phillips.

Amliche Verfügungen

Unter Hinweisung auf die, im Amtsblatte des Jahrganges 1855 No. 10. (Seite 37.) erschienene Bekanntmachung vom 28. Februar 1855 wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß Freitag, den 25. März d. J. Nachmittags von 3 Uhr ab und Sonnabend, den 26. März d. J. Vormittags von 10 Uhr ab

eine Prüfung derjenigen jungen Leute in dem hiesigen Regierungs-Gebäude abgehalten werden wird, welche zum einjährigen Dienste im stehenden Heere verstattet zu werden wünschen, einen Anspruch auf Zulassung zu demselben aber durch die vorgeschriebenen wissenschaftlichen Zeugnisse nicht zu begründen im Stande sind. Die Meldungen müssen schriftlich erfol-

gen und die, in der oben erwähnten Amtsblatt-Bekanntmachung bezeichnen, Astecke eingereicht werden.

Die Schreiben sind spätestens bis zum 21. d. Mts. bei dem Votenmeister Plügge im Regierungs-Gebäude abzugeben.

Danzig, den 2. März 1859.
Königl. Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Dienst im Heere.

Das der Kaufmannschaft zugehörige, am westlichen Ufer des Elbingflusses belegene Wiesenland, 4½ kuhl. Morgen groß, soll auf 3 Jahre verpachtet werden. Es steht hiezu ein Termin auf

Sonnabend, den 19. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn George Grunau in dessen Wohnung an. Die Bedingungen, unter denen die Verpachtung erfolgt, werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher von Herrn Grunau erfragt werden.
Elbing, den 11. März 1859.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Trent Euch des Lebens!

Eine ausgewählte Sammlung von 367 der beliebtesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wunders-, Opern- und Gesellschaftslieder. Preis nur 7½ Sgr.
Vorräthig bei **Th. Steingræber.**

Sonnenschirme, Knicker, En tout cas in größter Auswahl empfiehlt

N. Krüger.

Neue Kragen, Aermel, Spitzen, Taschentücher, glatte und gemusterte Weißzeuge empfiehlt

Moischewitz.

Schlesischen rothen und weissen Kleesaamen empfiehlt
George Grunau.

Frischen schlesischen rothen und weissen Klee-Saamen, Wasserklee, Thimothe, rothe und gelbe Runkeln empfiehlt

Gustav Preuss,
Wasserstraße No. 57. und 58.

Unsere bedeutenden Vorräthe in
Tapeten, Bordüren und Rouleaux
empfehlen

E. Klose & Noss.

Den beliebtesten feinen
Perl-Mocca-Coffee
wie auch eine neue Zusendung frischer Messina-Apfelsinen und Citronen erhielt und empfiehlt

A. Tochtermann.

Heute Abend und morgen zum Frühstück frischen Gansen- und Putenbraten in der Restauration des Bahnhofes bei

Jacob Wieler.

NB. Die Restauration bleibt auch Abends nach dem Güterzuge geöffnet.

Ein gut erhaltener Flügel von Gebauhr sen. aus Königsberg steht Heil. Leichnamstraße No. 106. zum Verkauf.

Ein Kleider-Spind ist billig zu verkaufen
Herrenstraße No. 39.

Rothe, blaue und weiße Eskartoffeln sind zu haben auf dem Rahn an der hohen Brücke.

Gutes Rübheu und Rischstroh ist zu verkaufen
Heilige Leichnamstraße No. 36.

Eine frischemilche Kuh ist zu verkaufen
Grünstraße No. 13.

Den Empfang meiner Sonnenschirme und En tout cas, so wie die größte Auswahl in Strohhüten, Strohlumen und Bordüren empfiehlt

Das Neueste und Geschmackvollste in Bändern, eine große Auswahl Morgenhauben, so wie sämtliche Gegenstände zum Putz-anfertigen billig bei

Eine Partie Pack-Kisten in beliebigen Größen sind billig zu haben
Fischerstraße No. 23.

JOH. FRANKENSTEIN.

Für Herren.

Oberhemden, Halschen und Böffchen, das Neueste in Cravatten und Schlipsen empfiehlt

Eine schöne Auswahl Reisetaschen erhielt
A. Teuchert.

Echt Eau de Cologne, von Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz, Rosenöl, Springflowers, Jockey-Club, Ess-Bouquet und mehrere feine Extracts, wie das vorzüglich gute und angenehme Räucher-papier, Alles aus der Fabrik von Treu & Ruglisch, erhielt wieder in frischer Sendung
A. Teuchert.

Frühjahrs-Fächer erhielt so eben ein kleines Sortiment.
A. Teuchert.

Donnerstag, den 17. März
Vormittags 9 Uhr werden
Spieringsstraße No. 22. beim Umzuge entbehrliche Mobiliar-Gegenstände, als: 1 Sopha, 1 polirtes Eßspind, Rohr- und Polster-Stühle, 1 großer Esstisch, div. andere Tische, Waschtische, 1 Hängelampe, 2 Stobwasserische Stillampen; div. Comptoir-Utensilien, als: Pulte, Tische mit Waagschaalen, Spinde, Regale; 1 großer eiserner Geldkasten, Betten, Matrasen, Bettgestelle, Bettkasten, Kinderstühle und Badewannen, Küchenspinde, 1 Paar Glas-Flügelthüren, 1 Hobelbank mit complettem Handwerkszeug, Schraubstock u. u. d. m. — durch Auktion verkauft werden.
B o h m.

Ein solides neuerbautes Haus, mit guter, aller möglichen Bequemlichkeit im Inneren und Aeußern, wobei mehrere Morgen Land sind und sich gut verzinsel, in einer der belebtesten Straßen Elbings, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere im Bureau des Herrn Rechts-Anwalts Dickmann und Alter Markt No. 31. zu erfragen.
D o b b e r s t e i n.

Gr. Hommelstraße 15. sind Stuben mit Kabinet an ruhige Einw. zu vermieten.

Kürschnerstraße No. 22. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Burgstraße No. 21. ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

= 1400, 2500 und 10,000 Thl.

habe ich auf erste Hypothek, auf ländliche Besitzungen im Ganzen, und letztere beiden Posten getheilt zu begeben.

P. Claassen,
Commissionair in Elbing.

Geld auf Wechsel hat zu begeben

P. Claassen.

Wechsel zu jedem Betrage discountirt

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

800 Thlr. und 500 Thlr. werden zur ersten Stelle auf vorstädtische Grundstücke gesucht.

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

300 Thlr., 250 Thlr., 200 Thlr. sind zur ersten Stelle auf vorstädtische Grundstücke sofort zu begeben.

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

Eine Wohnung von 2 zusammenhängenden Stuben nebst Zubehör und freiem Eintritt in den Garten wird vom 2. April c. zu mieten gewünscht. Meldungen in der Exped. d. Bl.

Kais. Königl. Oesterr. Anlehen der Prioritäts-Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden Oesterr. Währung.

Hauptgewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, u. s. f. bis abwärts zu fl. 120 Oesterr. Währung.

Nächste Ziehung am 1.
April d. J.

Loose hierzu sind gegen Einsendung des Betrags, bei uns zu beziehen. Auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden, ohne daß hierdurch Portokosten für den Empfänger entstehen. (Die Nummern 1 bis 100 sind noch vorrätig.) Verloosungs-Plan und Ziehungslisten gratis und portofrei.

Alle andere Staats-Obligationen und Anlehenloose werden zum Tagescours von uns an- und verkauft und jede darauf bezügliche Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Moriz Stiebel Söhne,
Bankiers in Frankfurt am Main.

NB. Viele hohe und mittlere Treffer der verschiedenen Staats-Lotterien liegen in den Staats-Kassen noch unerhoben. Besitzer denen das Resultat ihrer Loose noch unbekannt ist, ertheilen wir gratis Auskunft.

Mit dem heutigen Tage habe ich
Alter Markt No. 59.

ein Gewürz- und Material-Waaren-Geschäft

eröffnet, empfehle dasselbe einem geehrten Publikum angelegentlich und werde mich bemühen, das Vertrauen durch reelle Bedienung zu rechtfertigen.

Elbing, den 2. März 1859.

Abr. v. Riesen,
vormals Kaufm. Abr. Neufeldt.

In meinem Atelier für
Photographie,

werden sowohl Portraits, als auch Copieen aller Art, auf Papier, Glas und Wachseleinwand, zu jeder Tageszeit, gut und billig gefertigt.

F. Bach,
Grubenhagen No. 16.

Da ich mich jetzt hier am Orte als Schuhmachermeister etablirt habe, so bitte ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst, mich mit Bestellungen von Schuhmacher-Arbeiten, sowohl für Herren als Damen, geneigtest beehren zu wollen. Alle mir ertheilten Aufträge werde ich prompt und gut ausführen.

Eduard Schulz,
Wasserstraße No. 21.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden eine billige und freundliche Pension bei

E. Fruchting, neust. Schmiedestr. 16.

Vom 1. April finden Knaben eine gute Pension unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Meldungen in der Expedition d. Blattes.



Dienstag, den 15. früh 7 Uhr, geht das Dampfboot nach Königsberg ab.

Mein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
ist wieder in großer und schöner Auswahl in allen Holzarten vollständig sortirt.

Philipp Wollenberg, Brückstraße No. 16.

Die neuesten Tapeten und Bordüren in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Marquisen, Knicker, En tout cas
in größter Auswahl empfiehlt

J. Unger.

Diese Ziehung
300 Gewinne mehr
als bei Voriger.

200,000 Gulden,

Hauptgewinn der Ziehung
am 1. April.

2100 Loose

erhalten

2100 Gewinne.

Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Gross-
artigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis**
zu haben und wird **franco** überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich
baldigst direct zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

D. S. Daniel in Berlin,

Oberwallstraße No. 12. und 13., Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern

sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten

Frühjahrsmäntel und Mantillen,

zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

200,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung

der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahnloose.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlebens sind: 21mal W.

Währ. fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl.

40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000,

370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, 258mal fl. 2000, 754mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, beträgt
120 fl. Wiener Währung oder 80 Thlr. Pr. Cour.

Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits
alle an dieselben **ohne Abzug** ausbezahlt worden.

Obligations-Loose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir
zum Berliner Tageskurs, — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten,
welche ihre Loose **direkt** von unterzeichnetem Bankhause bezogen, sofort **baar** übermittelt.

Verloosungspläne werden stets franco übersandt; ebenso Ziehungslisten franco gleich
nach der Ziehung.

Alle Aufträge und Anfragen sind **Stirn & Greim,**
daher **direkt** zu richten an Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Unterzeichnete in Frankfurt a. M., Zeit Nr. 33.

NB. Der Betrag der Bestellung kann auch pr. Postvorschuss
nachgenommen werden, welches ebenfalls von uns
portofrei für den Empfänger geschieht.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich zu meinem Tapissier- u. Kurzwaaren-Geschäft ein
Cigarren-, Tabak- und Gummi-Schuh-Geschäft

en gros und en detail.

Durch Beziehungen aus den renommirtesten in- und ausländischen Fabriken und durch
besonders günstige Bedingungen, die ich genieße, kann ich meinen geehrten Kunden höchst
preiswürdige Waare in großartiger Auswahl offeriren.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt und finden Cigarren von 12 Sgr.
pro 100 an.

L. Nesselmann in Braunsberg.

Die ersten Sendungen diesjäbriar
Tapeten und Bordüren

sind bereits eingetroffen und empfehle ich
dieselben in reichhaltiger Auswahl zu äußerst
billigen Preisen.

A. Rahnke,

Schmiedestraße No. 9.

Frisches rothes Kleesaat ist zu haben in
dem Dominium Schlobitten.

Peruan. Guano,

Fisch - Guano, Düngepulver und Wiesen-
dünger, Chili-Salpeter, Wagenfett, engl.
Portland-Cement, Knochenmehl offeriren
billigst

Reimer & Schmidt,

Spieringstrasse No. 1.

Decimalwaagen jeder Grösse billigst bei

Reimer & Schmidt.

Durch neue Zusendungen habe ich mein
Leinen- und Baumwollen-Waa-
ren-Lager aufs Vollständigste completirt
und erlaube ich mir meine geehrten Abnehmer
besonders auf sehr schöne **Bettdeckliche**
Bettbezüge, Federleinen in
Leinen und Baumwolle, auch auf
Nessel jeder Art aufmerksam zu machen.

A. Penner, Wasserstraße.

Eine Sendung

Creas- und schlesische Leinen

habe ich in schöner preiswürdiger Waare
erhalten und empfehle dieselbe bei Garantie
reiner Leinen noch zum alten Preise.

A. Penner, Wasserstraße.

Alle Sorten

Getreide-Säcke,

richtige 3 Scheffel enthaltend, sind stets vor-
rätbig bei

A. Penner,
Wasserstraße.

Gesundheitssohlen
(Gichtsohlen)

in den Strumpf zu tragen, die den Fuß be-
ständig ganz trocken erhalten, daher besonders
für Schweißfüße zu empfehlen, und in den
engsten Damenschuhen zu benutzen sind,
empfiehlt das Paar zu 6 1/2 Sgr. (3 Paare
18 Sgr.) und giebt Wiederverkäufern an-
gemessenen Rabatt.

M. Hanft,
Schmiedestraße 9.

Besten englischen Portland-
Cement, so wie englischen
Patent-Asphalt-Filz empfiehlt
billigst

H. W. Friese.

Frisch gebrannter Kalk, die
zwei Scheffeltone 32 1/2 Sgr.
offerirt

W. du Bois,

Alter Markt No. 65.,
neben dem „goldenen Schwan.“

Den Rest meiner **Meubel,**
Spiegel u. Polsterwaaren
verkaufe ich, um zu räumen, zu und unter
den Kostenpreisen, besonders sind beachtens-
werth mahagoni Trimeaux von 12 Thl.

Das Geschäft gegen monatliche Abzahlung
wird fortgesetzt. **Meyer Belgard.**

Das Sarg-Magazin

Alter Markt No. 61.

empfiehlt verschiedene Särge in allen Grö-
ßen zu billigen Preisen

Adolph Liedtke.

Eine Auswahl fer-
tiger Möbel empfiehlt billigst

Adolph Liedtke, Tischlermeister.

Frische Wicken, Kleesaamen und
Thymothe empfiehlt zur Saat

Fischau.

Regier.

Einen Halb-Wagen mit Vorder-
verdeck, noch wenig im Gebrauch
gewesen, habe wegen Mangel an
Raum billig zu verkaufen. **G. Augustin.**

Wechsel zu jedem Betrage werden stets
discontirt.

Gustav Schmidt.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 4. März 1859.

Der Schmidt Johann Sommerfeld zu Sanddorf und die unverehelichte, vaterlose Anna Gringel daselbst, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 15. Februar 1859 ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Die Hospitals-Ländereien in Kerbschorst werden im Termin
Montag, den 14. März c.
11 Uhr Vormittags

im Verwalterhause zu Kerbschorst vor dem Herrn Stadt-Rath Baumgart theils zum Pflügen, theils zur Weide und Heu-Nutzung ausgeteilt werden.

Elbing, den 27. Januar 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu dem Neubau der hiesigen Gas-anstalt wird

Donnerstag, den 24. d. Mts.

1) die Lieferung von 62½ Centner Theerteile
Vormittags 10 Uhr,

2) die Anfertigung der erforderlichen Schmiedearbeiten
Vormittags 10½ Uhr,

3) die Anfertigung der erforderlichen Tischlerarbeiten
Vormittags 11 Uhr,

4) die Anfertigung der erforderlichen Schlosserarbeiten
Vormittags 11½ Uhr,

im Wege öffentlicher Auktion auf dem Rathshause ausgeteilt werden.

Die Bedingungen für die Uebernahme der betreffenden Arbeiten und Lieferungen werden in den Terminen bekannt gemacht, können aber auch vorher im Secretariate des Magistrates eingesehen werden.

Elbing, den 7. März 1859.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts an:

Weizen- und Roggenbrot, Fleisch, Reis, Pfaffen, Graupe, Grütze, Mehl und Bier

pro II. Quartal 1859 soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden, wozu

Donnerstag den 17. März

Vormittags 11 Uhr

im Kranken-Stift Termin ansteht und Unternehmer eingeladen werden.

Elbing, den 10. März 1859.

Der Vorstand des Kranken-Stifts.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Braunsberg,
Erste Abtheilung,

den 8. März 1859, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Albert Podschadly zu Zinten ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 5. März 1859 festgesetzt worden.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Juni 1859 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 5000 laufende Fuß 2 Zoll starker 10 Zoll breiter Karkbohlen nach dem Bauhose zu Pledel soll im Wege der Submission vergeben werden, und steht hierzu ein Termin auf den

16. März c. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten an.

Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten bis zu diesem Tage portofrei, versiegelt, mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Karkbohlen“ einzureichen und werden dieselben in Gegenwart der etwa anwesenden Unternehmer eröffnet werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Marienburg, den 9. März 1859.

Der Wasserbauinspektor.

R. Gersdorff.

Sonnenschirme, Knicker und En tout cas empfehlen in reicher Auswahl

Kagelmann & Hooch.

Plaid = Shawls und Tücher im neuesten Genre haben erhalten

Kagelmann & Hooch.

Futterzeuge, Mull, Batist, Nanke, Grascloth, Tüll zum Sticken, Pique, Schürzenzeuge, und verschiedene andere Gegenstände in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen.

J. F. Kaje.

F. Gilardoni's Gips = Figuren = Magazin,

Fischerstraße No. 42,

enthaltend die neuesten sowie beliebtesten alten Stücke in Figurengruppen und Konsolen, scharf und sauber gearbeitet, empfiehlt zu Fabrik-Preisen

F. Gilardoni, Fischerstr. 42.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Stuckatur-Arbeiten nach vorliegenden Proben oder angegebenen Zeichnungen werden prompt und billigst ausgeführt.

F. Gilardoni, Fischerstraße 42.

Barometer, Thermometer, Alkoholometer u. u., Optische Gläser, in anerkannter Güte, als: Brillen, Lorgnetten, Fernrohre u. u., feinste Reitzzeuge empfiehlt billigst.

F. Gilardoni,

Fischerstraße 42.

F. Wintner,

Wasserstraße No. 87,

empfiehlt seine Abziehl-Steine, scharfmachende Schrauben- und Bogenstreichriemen zu Rasirmesser, mehrere Sorten Scheeren, feine halb- und ganz hohl ausgeschliffene englische Rasirmesser und gute Schröpfknapper.

Auch werden daselbst alle Sorten Messer und Scheeren geschliffen, polirt und abgezogen.

Eine Auswahl fertiger

Möbel und Särge

empfiehlt zu billigen Preisen

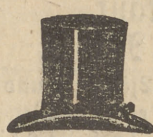
C. Schöneberg, Spierlingstraße No. 9.

Birkene Möbel,

als: 4 Dgd. Rohrstühle, 2 Kommoden, 2 Sophabettgestelle, 2 Spieltische stehen billig zu verkaufen Junferstraße No. 5. bei

J. G. Kuhn, Tischlermeister.

Die neuesten



Serrenhüte

hat erhalten und empfiehlt

H. Schirmmacher.

Die erste Sendung

Sonnenschirme und Knicker

hat erhalten und empfiehlt

Herrmann Schirmmacher.

Die Porzellanniederlage

von

F. Adolph Schumann

Lange Hinterstraße No. 25.,

ist durch neue Zusendungen so vervollständigt worden, daß sie sowohl billige Ausschußgegenstände, als auch andere weiße und decorirte Porzellane in reicher Auswahl zu offeriren im Stande ist.

Eine große und schöne Auswahl lederne Damentäschchen à 10, 15, 20, 25 Sgr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 10 Sgr. empfing

F. E. Bluhm.

In Commission empfing:

Besten schlesischen rothen Kleesaamen, welchen ich billigt offerire.

F. W. Friese.

Blumen- und Gemüse-Sämereien (Erfurter Leysen) u. u., Georginen in 160 der neuesten und schönsten Sorten, Topf- und Landrosen, Nelken, u. u. Früheste Sechswochen-Kartoffeln zur Saat billigt bei

H. Brandt,

Kunst- und Handelsgärtner, Sonnenstraße No. 33.

R. H. Rübe, Burgstr. 3., empfiehlt fein gut abgelagertes Bier in 3 Quartier-Flaschen p. Stck 1 Sgr.

Ein- u. zweithürige Spinde und Himmelbettgestelle sind zu verkaufen Burgstraße 11.

Ein alter, noch gut erhaltener weißer Kachelofen steht zu verkaufen

Heiligegeiststraße No. 5.

Ein kleiner eiserner Sparheerd nebst Rohr, wenig gebraucht, ist zu verkaufen

Mühlendamm No. 8., 1 L. h.

Von Montag, den 14. d. M. an ist Junkerstraße No. 56. täglich frische Milch von der Höhe zu haben, welche ich, da dieselbe mir in verschlossenen Gefäßen übersendet wird, als echt und unverfälscht empfehlen kann.

R. Herrmann.

Stroh-Verkauf.

In Amalienhof bei Elbing ist Winter- und Sommerstroh, insbesondere gutes Haferstroh zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Halbwagen mit Vorderverdeck nebst Unterschlitten, Stielenzeug, 1 Rutschermantel u. Put, 2 Pelzdecken; ferner alte Hausthüren, Fensterköpfe nebst Rahmen, und ein eiserner Bratofen stehen zum Verkauf. Näheres Brückstraße No. 12.




Eine gesunde starke Stute hat zu verkaufen


Gasmann, in Neuhof.

„offne Pacht.“

Ein in der Nähe von Osterode gelegenes Gut von 550 Morgen Acker u. Wiesen, mit neuen Gebäuden, vollständig lebend. und todt. Inventarium habe ich für eine solide Pachtsumme und geringe Kaution zu verpachten.

E. L. Württemberg.


 2 starke Pferde, Schimmel, Stute und Wallach, 5 Fuß 5 Zoll und 5 Fuß 4 Zoll groß, stehen zum Verkauf. Elbing, Lustgarten No. 6.

 Ein 3jähriger, ein 2jähriger und 1jähriger Bull stehen zum Verkauf **Guldenfelde** (bei Lichtfelde) No. 3.


In **Kerbswalde** an der Schillingsbrücke ist eine Schlachthof zu verkaufen.

Zwei schwarzbunte Kühe, in den besten Jahren, welche in diesen Tagen frischmilch werden, stehen zum Verkauf bei **Johann Dirksen in Thiensdorf.**

Ein dreijähriger echt Oldenburger Bulle steht bei mir zum Verkauf. **Kempel in Pr. Rosengart.**

 60 **Fettschaafe** stehen in **Achthuben** bei **Liebstadt** zum Verkauf.

11 Ferkel sind zu verkaufen in **Ellerwald 5. Trift.** **G. Janzen.**

 **Auktion zu Gr. Wierau.**

Dienstag den 29. März c. von Morgens 9 Uhr gebe ich mein sämtliches lebendes und todes Inventarium, bestehend aus: 10 Pferden, darunter 2 braune Hengste, 3 Jahre alt, 3 Fährlinge, 2 Jahre alt, und 3 Fährlinge, 1 Jahr alt, 8 guten niederer Kühen, 5 Stärken, darunter 3 übergehend, 3 Ochsen, 1 Bull, 6 Hocklingen und 7 Schweinen, mehreren Wagen, Ackergeräthen, darunter 1 eichne Walze sowie viele andere Wirtschaftssachen gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. **J. v. Riesen.**

Ich Unterzeichneter bin Willens mein lebendes und todes Inventarium, bestehend in 4 Pferden, 8 Kühen, Jungvieh, Wagen, Schlitten, Acker- und Hausgeräth **Donnerstag den 24. März** von 9 Uhr Morgens ab durch öffentliche Auktion gegen baare Bezahlung zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Petershagen bei Liegenhof.
Lob. Nidel.

Auktion.

Sämtliches, den Geschwistern **Gehrmann in Schwandorf** gehörige Inventarium, bestehend in: 7 Kühen, 2 einjährigen Stärken, 1 zwei- und 1 einjährigen Bullen, 3 Pferden, 2 Schweinen, Haus- und Küchengeräth, Wagen, Schlitten, Geschir und Ackergeräth, soll **Montag, den 28. März** durch öffentliche Auktion an den Meistbietenden verkauft werden.

Montag, den 21. März c. von Morgens 8 ab, bin ich Willens mein sämtliches lebendes und todes Inventar, bestehend in 8 Pferden, 6 Fährlingen, 7 Kühen, 2 Bullen, 3 Hocklingen, 5 Ochsen, 5 Schweinen, 1 neues Karriol und Arbeitswagen, Ackergeräthe, Schlitten, 1 Kahn und verschiedene andere Wirtschaftssachen in öffentliche Auktion zu verkaufen. **Gschendorff, den 2. März 1859. D. Klatt.**

Mein sämtliches lebendes wie todes Inventarium bin ich Willens den **22. d. Mts. von 8 Uhr Morgens** ab meistbietend zu verkaufen.

Thiergarterfelde, den 8. März 1859.
Carl Hartkopf, Mühlenbesitzer.


Mein hieselbst am Markte belegenes **cantonfreies** Grundstück, bestehend aus Wohngebäude, Werkstätte, Remise und Ställen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und belieben sich Kaufliebhaber baldigst bei mir einzufinden.

Liegenhof, im März 1859.

D. Suckau,

Stellmacher und Wagenbauer.

Mein Grundstück, **Ellerwald 3. Tr.** mit 7½ Morgen culmisch Land, bin ich Willens **Dienstag den 15. März** aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. **Peter Wichmann.**

 **Vorteilhafter Verkauf eines Bäckergrundstücks event. Vermietung desselben in Elbing.**

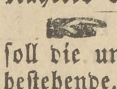
Zum öffentlichen Verkauf meines hieselbst in der langen Niederstraße sub No. 37. belegenen Grundstücks, bestehend in einem ganz neuen massiven Wohnhause, Backhause, Hofraum und Garten event. zur Vermietung desselben im Wege der Licitation habe ich einen Termin auf

den 24. März d. J. Nachmittags um 3 Uhr

in meiner oberrwähnten Behausung angesetzt, zu welchem Kauf- oder Miethelustige eingeladen werden. Der Bäcker-Meister

A. Turrach.

Das Haus in der neustädtischen Junkerstraße No. 20. mit Stallung und Hintergebäude an der Hoppel ist zu verkaufen. Näheres bei **W. Schulz.**


 Eingetretener Verhältnisse wegen, soll die unter der Firma: **Schulz & Grove** bestehende, in **Bromberg** Kujaver Vorstadt No. 25. in bester Lage gelegene und in sehr gutem Fortschritt begriffene

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik

mit dazu gehörigem Inventarium unter sehr vorteilhaften Bedingungen bei 5 — 6,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.


Hierauf reflektierende Käufer erfahren das Nähere bei

Schulz & Grove in Bromberg.

 Mein Grundstück Langgasse No. 938. mit guten Wohn- und Wirtschaftsgeländen, letztere im Jahre 1840 erbaut, wozu 47 Morgen culm. gutes Ackerland gehören. Mit 20 Morgen gut bestellter Wintersaat, worunter 5 Morgen Raps sind. Mit vollständigem Inventarium, bin ich gesonnen im Ganzen, oder in Parzellen aus freier Hand zu verkaufen.

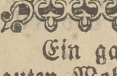
Marienburg, im März 1859.

Pezzenbürger, Wittwe.

 Mein Grundstück am Mühlenaraten No. 834/37 bestehend aus einem Wohnhause, 7 Bleichplätze, 3 Bleichbuden, 1 Mangelhaus, Obst- und Gemüsegarten, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen.

Marienburg, im März 1859.

Pezzenbürger, Wittwe.

 Ein ganz guter Holländer mit 3 Gängen, guten Wohn- und Wirtschaftsgeländen, ca 45 Morg. Acker 1. Klasse, nebst vollständigem lebenden und todes Inventarium, an einer sehr frequenten Stelle und Landstraße gelegen, fortwährend Mahlmwerk, ist für ca. 6500 Thl. bei einer soliden Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere durch **H. A. Schlesinger, Saalfeld,** portofrei zu erfragen.

Die durch Erbauung einer Dampfsmühle entbehrlich gewordene Wasserschöpfsmühle mit fast neuem Gerriebe steht zum Abbruch zu verkaufen in **Stobbendorf** bei **Liegenhof.**

Ich habe einen mennonitischen Consens zu verkaufen, von 8000 Gulden oder 7½ Morgen culmisch Land. Liebhaber können sich jederzeit melden. **Franz Philippsen.**

Augustwalde.

Zum 1. April d. J. ist eine im besten Betriebe stehende Häckerei nebst Bäckerei zu verpachten.


Nähere Auskunft hierüber erteilt die

Wittwe **Gerlach,**

Reichenbach, v. Pr. Holland.

An dem Hofe No. 5. werde ich an Ort und Stelle 1 Hufe zur Weide, 8 Morg. zum Pflügen und 6 Morg. Winterung, **Dienstag, den 22. März c. von Mittag 1 Uhr,** an den Meistbietenden verpachten. **F. Klatt.**

Gschendorff, den 12. März 1859.

 Das Wohnhaus **Grubenhagen No. 12.** mit 2 Stuben, Küche, Keller u. ist zu vermieten. **E. A. Fehrmann.**

Eine geräumige Wohnung von 4 zusammenhängenden Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten. **Alter Markt No. 42.**

Eine Wohnung, bestehend in 2 bis 3 zusammenhängenden Zimmern, separater Küche, Keller, Holz-Gelag, freiem Eintritt in den Garten und sonstigen Bequemlichkeiten ist an eine stille Familie zu vermieten **Heilige Leichnamstraße No. 102.**

Zu verpachten oder verkaufen auf billige Bedingungen habe ich

2½ culm. M. Land im **Dörsenwinkel,**
2 " " in der großen **Michellau,**
1 " " (**Schliffand**), **Ellerwald 3. und Quertrift,**

wünsche auch noch einige Parzellen Land zu kaufen. **A. W. Niede.**

Im Auftrage der **Madame A. Dyck** in **Elbing,** werde ich die derselben hieselbst zugehörige 1 Hufe Land, in Parzellen, zu Pflügen, Heuen und Weiden **Dienstag den 15. d. Mts. von 2 Uhr Nachmittags ab,** in meiner Wohnung verpachten.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Markushof, den 7. März 1859.

Jacob Horn.

Sichere **Wechsel** kauft **V.M. 7 — 8 u. N.M. 4 — 6 Uhr.** **Reimann,**

Weissig, Badeanstalt.

Gelder auf drei Monat Zeit sind durch **E. Schöneich** zu begeben.

450 Thaler Pupillengelder sind zur ersten Stelle auf ein ländliches oder auch städtisches Grundstück zu begeben. — Nähere Auskunft **Gr. Hoppelstraße No. 4.**

500 Thaler Kindergeld sind zum 2. Mai d. J., zur ersten Stelle auf eine sichere Hypothek zu begeben. Zu erfragen **Junkerstraße No. 5.**

Colporteurs gesucht.

Gesucht werden, zum Vertriebe einer seit Jahren bestehenden, die allgemeinen Volks-Interessen umfassenden Zeitschrift, welche in allen Schichten der Bevölkerung Leser findet, einige gewandte und solide Colporteurs gegen eine sehr ansehnliche Provision. Offerten franco poste restante **Leipzig J Z. 10918.**

Ein junger Mann, welcher die Landwirthschaft auslernen will, sucht eine Stelle auf einem Gute von jetzt oder auch von Oftern ab. Näheres bei **Herrn P. Claassen,** **Spieringsstraße No. 25. in Elbing.**

Ein junger Mensch, der die Mäulerei Profession erlernen will, kann sofort eintreten in **Powunden** bei **Alt Döllstädt.**

J. Jock, Mäulermesser.

Für ein auswärtiges Schankgeschäft, in dem nur anständige Leute verkehren, wird ein gesittetes Mädchen als Schänkerin gesucht. Zu melden **Fischerstraße No. 34., 2 Tr. b.**

Dienstag Abend ist auf dem Wege vom Lustgarten bis zum Gymnasium ein schwarzseidnes Tuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe **Fleischerstraße No. 14.** eine angemessene Belohnung.

Ein kleiner Pinscher, Hündin, hat sich in **Spittelhof** eingefunden.

Englisch Brunnen.

Montag den 17. d. Mts.

musikalische Unterhaltung.

Wiegarten.

Montag, den 14. d. M.

Musikalische Unterhaltung.

Erholung.

Masken-Ball

Sonntag den 13. d. Mts. Entrée 10 Sgr. Damen ohne Begleitung eines Herrn 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr.

Masken-Ball

findet **Sonntag den 13. d. M.** bei mir statt, wozu einladet **W. Fleischauer,**

Terranova.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.